

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 291.

Donnerstag, 15. Dezember 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch einen Lieferanten 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung des Monats werden zugewiesen. Ausgabe-Kommission für die Kammer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakaustraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 Sg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat November dieses Jahres festgesetzt und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Dezember dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschourage beträgt:

15 M. 75 Pfg. für 50 Kilo Hafer,  
9 „ 24 „ „ 50 „ „ „  
4 „ 78 „ „ 50 „ „ „ Stroß.

Großenhain, am 15. Dezember 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

D. 942.

Stf.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 27, den Privatmann Gustav Adolf Littel in Riesa und dessen Ehefrau Amalie Sidonie geb. Buttig betreffend,

eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 13. Dezember 1904 ist die Verwaltung und Nutzung des Ehemanns am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen.

Riesa, am 15. Dezember 1904.

Königliches Amtsgericht.

Freitag, den 16. und Sonnabend, den 17. Dezember 1904 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung. Im Königl. Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburt und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. Dezember 1904.

Dr. Dehne.

Jnd.

## Aukholz-Massenversteigerung.

Von den Revidenten des Forstbezirks Moritzburg sollen in Dresden-Neustadt, Hotel „Stadt Neß“, Kaiserstraße,

Sonnabend, den 7. Januar 1905, von vormittags 11 Uhr an

ca. 16900 Festmeter weiche Kuppelholz, zum Teil in bereits aufbereiteter Zustände, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz, unter den in der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Königl. Forstrentamt Moritzburg in Empfang zu nehmenden speziellen Versteigerungs-Bekanntmachungen sowie die von den Herren Forstrentverwaltern zu beziehenden speziellen Versteigerungs-Verzeichnisse.

Königliche Oberforstmeisterei Moritzburg, am 6. Dezember 1904.

Plant.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 15. Dezember 1904.

Bei der gestrigen Wahl zur Handelskammer Dresden wurden die folgenden von einem Sonderauschuß vorgeschlagenen 13 Herren einstimmig oder fast einstimmig mit 68—75 Stimmen zu Mitgliedern gewählt: Adolph Coltenbusch-Dresden, Rudolf Bierling-Dresden, Gustav Haenschel-Pirna, Gustav Wiener-Königsstein, Carl Braune-Riesa, Franz Dietel-Cohmannsdorf, Julius Haase-Reichen, Bernhard Mey-Sebnitz, Paul Pitz-Dresden, Heinrich Vogel-Dresden, Richard Müller-Klosche, Georg Schippan jr.-Freiberg, Georg Schille-Großenhain. Von diesen Herren gehörten die zehn zuerst genannten der Handelskammer bereits bisher an.

Die Zeit der kürzesten Tage des Jahres ist nun angebrochen. Die Nachmittage heißen schon seit dem 7. Dezember eine Dauer von nur 3 Stunden 44 Minuten. Erst vom 19. Dezember an zeigen sie eine tägliche merkliche Zunahme. Die Vormittage nehmen noch bis zum 23. Dezember ab. Von diesem Tage an bis zum Jahreschlusse braucht die Sonne täglich 3 Stunden 47 Minuten, um die Mittagshöhe zu erreichen. Die kürzesten Tage dieses Jahres, vom 17. bis zum 24. Dezember, währen also je 7 Stunden 34 Minuten. Am ersten Weihnachtstfesttag hat die Tageslänge um die erste Minute wieder zugenommen. Das Licht triumphiert über die Nacht. Darum feierten um diese Zeit auch unsere Ahnen in grauer Vergangenheit das heiligste ihrer Feste, das der Sonnenwende.

Vorsicht bei Erhebung von Zeugengebühren ist schon oft gepredigt worden. Obwohl es sich in der Regel um nur geringe Beträge handelt, gibt es doch Leute, die, wenn sie vor Gericht als Zeuge geladen sind, ein kleines Geschäftchen dabei machen möchten; sie erheben auf einen höheren Betrag Anspruch, als ihnen durch ihr Erscheinen vor Gericht entgangen ist. Ein Versuch, mehr zu erlangen, als er versäumt, ist dem Gastwirt K. teuer zu stehen gekommen. Er war vor dem Amtsgericht Augustsburg als Zeuge geladen und hatte u. a. 1,80 Mark für die Vertretung seiner Ehefrau in der Hauswirtschaft verlangt, die durch sein Wegbleiben nötig geworden sei. Das wurde, weil ungläubhaft, nicht ausgezahlt, obwohl der Mann durch eine Quittung der angeblichen Vertretungsperson — einer Waschfrau — seine Forderung unterstülzte. Es stellte sich heraus, daß er die Waschfrau so wie so in der Weise beschäftigt hätte. Wegen Betrugsversuch wurde er rechtskräftig zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt und dazu flüchtig — weil U. Unteroffizier der U. I war — das Kriegsgericht zu Chemnitz die Ehrenstrafe der Degradation, da K. nicht mehr würdig erscheine, im Vorgesetztenverhältnis zu bleiben.

Großenhain, 14. Dezember. Für das hiesige Bürgermeisterrat sind von den sechs ausgewählten Bewerbern Stadtrat Gotop in Döbeln und Bürgermeister Rudolph in Schopau zur engeren Wahl gestellt worden.

Reichen. Eine Stiftung von 10 000 Mk. zum Besten der Weihnachtsgeschenk armer Bürgerstöchter hat

der im August dieses Jahres hier verstorbenen Rentier Karl Gustav Baumann der hiesigen Stadt hinterlassen.

Dresden. Der Großhandel mit Christbäumen, der für Dresden meist auf dem hiesigen Kohlenbahnhof stattfindet, nimmt einen etwas schleppenden Verlauf, was wohl auf die allgemein ungünstige Geschäftslage zurückzuführen ist. Bayerische Händler setzten anfänglich Tannen mit 90 Mk. per Schock an, waren jedoch gezwungen, auf 55 Mk. zurückzugehen. Hiergegen halten die Dresdener Händler noch an dem Preise des Vorjahres: 60 Mk. für Tannen, 16 bis 17 Mk. für Fichten per Schock, fest. Die Zahl, der bis jetzt angelommenen Christbaumladungen begiffert sich auf 79. Damit wäre die Zahl des Vorjahres von 120 noch lange nicht erreicht. Alles in allem kann gesagt werden, daß der Preis der einzelnen Bäume nicht allzu hoch werden wird.

Dresden, 14. Dez. Nachdem die telephonische Verbindung zwischen Dresden und Brüssel am Dienstag fertiggestellt war, wurden vom Grand Union-Hotel in Dresden aus die ersten Gespräche mit einem Brüsseler Bankhause und einem Vertreter der „Kön. Jtg.“ in Brüssel geführt. Dabei wurde u. a. gemeldet, daß Girou in einem Brüsseler Kaufmännischen Hause als Beamter angestellt sei.

(Dresden, 15. Dez. Im Rgl. Albertinum fand heute mittag die hundertjährige Geburtstagsfeier Ernst Rietschels statt, zu der zahlreiche Würdenträger erschienen waren. Die Gedächtnisrede hielt Geh. Hofrat Prof. Dr. Treu. Der Kurator der Akademie, Prinz Johann Georg, der heute früh 7 Uhr 8 Min. von Wien hier wieder eingetroffen ist, blieb der Trauer wegen der Feier fern.

Zittau, 14. Dezember. Gestern abend brach in der, der Stadt gehörigen Reihig-Mühle ein Feuer aus, welches die Bauarbeiten, die Fabrikeinrichtung und das Lager der Glasraffinerie von Gürtler u. Mey, die sich jetzt darin befindet, zum größten Teil zerstörte. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, ein Seitengebäude und eine Scheune zu retten. Der angerichtete Schaden ist groß, dürfte aber durch Versicherung gedeckt sein. Die Reihig-Mühle ist ein uraltes Gebäude. Sie spielte schon zu Zeiten der Hussitenkriege eine Rolle.

Großröhrsdorf. Bei der Firma Dresdner Eisfabrik, Inhaber Menzel, hier selbst, ist wegen Nichtwiedereinstellung zweier entlassener Arbeiter ein Streik ausgebrochen. Von 100 Mann sind gegen 80 ausständig.

Erzschlag bei Chemnitz. Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen in der hiesigen mechanischen Plüschweberei von Otto Speer sind Dienstag infolge der hier ausgebrochenen Differenzen in den Ausland getreten. Unter den Streikenden befinden sich außer dem ledigen Personal 18 Verheiratete mit 32 Kindern.

Pulsnik. Die für gestern angelegt gewesene Bestattung der sieben Opfer des Obersteiner Familiendramas auf dem hiesigen Friedhofe mußte unterbleiben und kann erst heute erfolgen, da die Gerichtsärzte noch zwei Leipziger Universitätsprofessoren, welche gestern hier eintrafen, für die Sektion der Leichen zu Rate gezogen haben. Die Belastungsmomente haben sich gegen Thomshöfe, der durch die Auf-

findung des Stricks um den Hals des alten Freudenberg ziemlich entlastet schien, wieder gemehrt. Gegen ihn spricht vor allem der Umstand, daß auch der Schöbel des Freudenberg gepaltes ist und daß Thomshöfe bei seiner Flucht aus dem brennenden Hause nicht wenigstens eines seiner Kinder gerettet hat. Das Ergebnis der Untersuchung wird streng geheim gehalten.

Sayda. Bei der Gemeinderatswahl in Niederneuschönberg ist es vorgekommen, daß ein Wähler statt des Wahlzettels ein Rezept in die Wahlurne legte und später die Herausgabe des Rezeptes forderte, welchem Verlangen nach einiger Beratung auch nachgegeben wurde. Nachdem die verschlossen und versiegelt gewesene Wahlurne geöffnet und das Rezept auch gefunden war, wurde die Wahl fortgesetzt. Jetzt ist man allgemein der Ansicht, daß mit dem Öffnen der Wahlurne gegen das Wahlgesetz verstoßen worden sei und daß deshalb eine nochmalige Wahl vorgenommen werden müsse. Man hat sich deshalb an die zuständige Behörde, die Königl. Amtshauptmannschaftliche Delegation Sayda gewandt.

Glauchau, 13. Dezember. Der hiesige Gewerbe- und Hausbesitzerverein hatten mit Unterstützung der zuständigen Behörden beim Kriegsministerium um Errichtung einer Garnison petitioniert und dann noch eine Audienz beim Kriegsminister erwirkt. In dieser wurde, nach den Mitteilungen in der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins, der Deputation zwar erklärt, daß an eine Erfüllung ihrer Wünsche vorläufig nicht zu denken sei. Es wurde ihr jedoch nicht jede Hoffnung genommen für den Fall, daß die geplante Neuorganisation des sächsischen Kontingents zur Durchführung kommt.

Mylau i. B., 13. Dez. Seit heute früh 7 Uhr ist der 52 Jahre alte Kassierer des Mylauer Sparvereins, Ernst Winkler, spurlos verschwunden. Wieviel derselbe von den einlassierten Geldern unterschlagen hat, ist noch nicht festgestellt. Heute abend sollte die Anzahlung der ersparten Gelder erfolgen. (Leipz. N. N.)

Adorf. Das älteste Gasthaus in Deutschland zu sein, den Ruhm soll „Der Löwe“ in Adorf besitzen. Sollte irgendwo noch ein älteres Gasthaus existieren, so hat sicher „Der Löwe“ den unbestrittenen Vorzug, daß wohl kein Gasthaus der Welt sich rühmen kann, so lange in dem Besitze einer und derselben Familie zu sein. Nachweislich ist seit dem Jahre 1440 die Familie Klarner die Besitzerin des Adorfer Löwen. Im Gasthaus zum Löwen in Adorf hat auch Goethe wiederholt übernachtet.

Johanngeorgenstadt. Der reiche Schneefall, der in der Nacht zum Sonnabend niedergegangen ist und die eingetretene Kälte haben die bereits etwas angegriffene Schneebahn wieder zu einer vorzüglichen gestaltet, so daß von den Wintersportlern Ski- und Rennwollausen wieder aufs eifrigste gepflegt werden. Besonders schöne Bahnen sind vom Keil- und Fichtelberge, die denn auch regen Wintersportler aufweisen. Die Verhandlungen des Obererzgebirger Wintersportvereins mit der Kaiserl. und Königl. Militärbehörde wegen Errichtung einer Militär-Ski-Station in Gottesgab haben zu einem erfreulichen Resultat geführt.